Von Menschen und Bäumen

Die Ausstellung „Holz macht Sachen!“ ist bis Dezember im Stadtmuseum zu sehen

Von Berndt Herrmann

Aichach – Vielleicht hat sich der eine oder die andere, die am Freitagabend auf dem Weg ins Aichacher Stadtmuseum war, ein wenig über die leichten Behinderungen durch die Baustelle in der Schulstraße geärgert. Dabei war man auf der Straße eigentlich unwissentlich schon mitten in der Ausstellung: Denn dort werden gerade Leitungen für Nahwärme aus dem Biomasseheizkraftwerk verlegt, und das heizt mit – Holz. Und um Holz, was der Mensch damit macht und was Bäume und Wald mit dem Menschen machen, geht es in der großen Sonderausstellung „Holz macht Sachen! Holz, Baum, Wald und Du“?

Auch die Geschäfte in der Innenstadt machen mit

Im Museum erzählt ein symbolischer Wald beim Eingang zu Vogelgezwitscher vom Band von den unterschiedlichen Bäumen und Hölzern, die in ihm wachsen, im großen Ausstellungsraum steht gleich rechts der „Holznutzungsbaum“, der im Puppenhausmaßstab zeigt, was aus Holz alles hergestellt wird. Von Möbeln über Häuser, Papier und Nutzgegenständen und Spielzeug bis hin zu Wärme.

Ein paar Exponate weiter erklärt der Aichacher Holzexperte Karl Moser, der bei der Ausstellung mit seiner Kompetenz und seinen Kontakten geholfen hat, wie ein Druckluftnagler mit den ersten schießbaren Holznägeln der Welt arbeitet, und Gabriele Rüth vom Verein Flößerstraße in Wolfratshausen erzählt bei einem ausgestellten Modellfloß von der Arbeit der Flößer.

Nur ein paar von vielen Beispielen. Die Ausstellung möchte nicht mehr und nicht weniger, als einen Einblick in die vielfältige Nutzung von Holz geben, gleichzeitig aber auch die Bedeutung von Bäumen und Wäldern als Naturraum vermitteln. Für Sarah Schormair, die Leiterin des Stadtmuseums, ist es nicht nur eine vielfältige Ausstellung, sie passe auch besonders gut nach Aichach, sagte sie bei der Eröffnung, die aus Platzmangel im Pfarrzentrum stattfand. Die Forstwirtschaft spiele eine wichtige Rolle, es gibt viele holzverarbeitende Betriebe – viele von ihnen haben bei der Ausstellung geholfen –, und auf dem Betriebsgelände von Züblin Timber existiert mittlerweile mit dem Technologietransferzentrum eine Außenstelle der technischen Hochschule Augsburg, die sich explizit mit Holzbau beschäftigt.

„Holz macht Sachen“ ist eine lebendige Ausstellung – passend, schließlich geht es um Lebewesen, Bäume und Menschen. Es gibt Mitmachstationen, man kann nicht nur schauen, sondern auch tasten und riechen, und die Aichacherinnen und Aichacher sind aufgefordert, sich zu beteiligen. Sie können zum Beispiel selbst Exponate als Leihgabe bringen, vielleicht eine Skulptur, die ein Künstler aus Holz angefertigt hat, oder Fotos mit Beschreibungen eines eigenen Stücks hochladen. Die Ausstellungsmacher haben ein umfangreiches Rahmenprogramm zusammengestellt, das auch viele Angebote für Kinder umfasst.

Die Wanderausstellung selbst wächst im Übrigen wie ein Baum und verzweigt sich: Nachdem in jedem Ausstellungsort neue Objekte und Exponate hinzukommen, ist die von Adrian Siebentopf konzipierte Schau über die Jahre immer größer geworden. Für kleinere Museen ist es mittlerweile schwierig, sie unterzubringen. Deshalb treibt sie nun Zweige aus, kleinere Zweigausstellungen, die sozusagen Ableger der Stammausstellung sind. Aichach ist der erste Ort, in dem die Zweigausstellung gezeigt wird – die freilich wiederum wachsen wird. Im Sommer breitet sie sich dann in die Innenstadt aus, wenn Geschäfte in ihren Schaufenstern ebenfalls Exponate zeigen.

Zwischen bionischen Hockern aus Eschenholz, Kasperlpuppen, Schiffs- und Floßmodellen, einem CO_2-neutralen Klo, das nur mit Holz funktioniert, und den vielen anderen Exponaten entwickelten sich am ersten Ausstellungstag gleich viele Gespräche. Das beste Zeichen für eine Ausstellung, wenn sie die Besucherinnen und Besucher nicht nur zum Schauen anregt, sondern auch zum Nachdenken und vor allem zum Reden, zum Dialog. Mit anderen Besuchern, aber auch mit den Exponaten und über sie. Ganz im Sinne von „Holz, Baum, Wald und Du?“ eben.

Die Wanderausstellung „Holz macht Sachen“ thematisiert die vielfältigen Beziehungen von Mensch, Baum und Wald. Dabei fängt sie tief in der Vergangenheit an, in der Zeit vor etwa 389 Millionen Jahren. Fotos: Berndt Herrmann

Im Gespräch bei der Ausstellungseröffnung (von links): Gabriele Rüth, Vorsitzende des Vereins Flößerstraße in Wolfratshausen, Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann, Ausstellungskurator Adrian Siebentopf und Museumsleiterin Sarah Schormair.

Der Holznutzungsbaum informiert in der Ausstellung darüber, wie vielfältig Holz genutzt werden kann.

■ *„Holz macht Sachen“ ist bis 1. Dezember dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen jeweils von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Jeden vierten Sonntag findet um 14.30 Uhr eine kostenlose Führung statt. Führungen für Gruppen und Schulklassen können jederzeit individuell gebucht werden. Das umfangreiche Rahmenprogramm mit Führungen, Vorträgen, Workshops und Betriebsbesichtigungen ist auf der Homepage des Stadtmuseums unter stadtmuseum- aichach.de einsehbar.*